

19. August 2009

Postulat

von Monika Erfigen (SVP)
und Roger Liebi (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie Gewerbebetriebe, die durch städtisch angeordnete Bauarbeiten besonders betroffen sind und dadurch wirtschaftliche Einbussen in Kauf nehmen müssen, durch Sofortmassnahmen wie Steuervergünstigungen, Gebührenerlasse o.ä. entschädigt werden können.

Begründung

Konzentriert und flächendeckend angelegte und während längerer Zeit betriebene Baustellen (wie beispielsweise im Zürcher Seefeld) machen immer wieder Gewerbebetrieben existenziell zu schaffen. Im Sommer 2009 hat das Gewerbe im Seefeld wegen der Aufhebung zahlreicher Parkplätze aufgrund von grossflächigen Bauarbeiten während Wochen zu leiden und Betriebe mussten bereits Umsatzeinbussen von 30 % und mehr hinnehmen. Am Samstag, 25. Juli 2009 waren aufgrund der Situation einzelne Betriebe gezwungen, gar nicht erst zu öffnen, woraus selbstverständlich weitere Umsatzverluste resultierten.

Der Stadtrat von Zürich wird aufgefordert, durch eine verbesserte Baustellenplanung solche Situationen zu verhindern, oder – wenn dies nicht möglich ist – die betroffenen und nachweislich geschädigten Betriebe angemessen zu entschädigen.

Das Gewerbe darf keinesfalls durch städtische Planungen in seinen Anstrengungen behindert werden, Dienstleistungen zu erbringen, Arbeitsplätze zu sichern und Erträge zu erwirtschaften.

Monika Erfigen

